

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 189.

Freitag den 14. August

1868.

Die Fabrik-Anlagen des Gußstahl-Kröfus.

Essen a. d. R., den 1. August.

In unserer alten, ehemals freien Reichs- und Abteistadt Essen waren die Kohlen der „Magnetstein, der die Eisen- und Stahl-Industrie zog in das Land hinein.“ Die hiesigen Kohlenquellen sind nach Qualität und Quantität des daraus gewonnenen Brennstoffes ausgezeichnet. Im Kreise Essen liefern etwa 13,000 Bergarbeiter 15 Millionen Tonnen Kohlen. Auch 6 Eisenstein-Becken mit 700 Arbeitern giebt es im Kreise. Sie fördern aber kaum 1 1/2 Millionen Centner Eisenstein jährlich; der gesammte Oberbergamtsbezirk Dortmund liefert vielleicht nur das 3-4fache. — Die Rheinisch-Westphälischen Roheisenproduzenten beziehen den bei weitem größten Theil des von ihnen konsumirten Eisensteins aus Nassau, während sie die Kohlen in der Regel vor der Thür haben.

Das größte Fabriketablisement, welches im Vergleich mit allen anderen die meisten Essener Kohlen (angeblich 22,500 Scheffel täglich) verSpeist, ist bekanntlich dasjenige unseres Gußstahl-Kröfus, Geh. Kommerzienraths Alfred Krupp (Firma: Friedrich Krupp). In keinem Lande der Erde, England nicht ausgenommen, giebt es ein Fabrikgeschäft, welches nach Größe, Arbeiterzahl, Geschäftsumsatz u. s. w. dem seinigen an die Seite gestellt werden könnte.

Bei dem Tode seines Vaters (1827) kam der damals vierzehnjährige Krupp in den Besitz einer kleinen Werkstätte für Messerschmiedwaaren und erbt gleichzeitig das von jenem schon mit vielen Mühen und Kosten ausgebildete besondere Verfahren zur Herstellung eines trefflichen Gußstahls. Durch seine Talente und Jahrzehnte langen, emsigsten Fleiß gelang es dem von Natur schwächlichen, oft mit Kränklichkeit kämpfenden jungen Krupp sein Etablisement auf eine immer mannigfaltigere Reihe von Gußstahlfabrikaten auszudehnen. Sensen, Achsen, Schienen, Räder u. s. w. wurden aus Gußstahl angefertigt. 1849 machte Herr Krupp die ersten Gußstahl-Geschütze. Wegen ihrer Kostspieligkeit fanden sie lange Zeit keine Abnehmer in Deutschland. Der Vicekönig von Egypten war der Erste, welcher den Ankauf solcher Geschütze bewerkstelligte. Dann folgten Rußland, Preußen (welches bekanntlich nach und nach seine sämtliche Artillerie mit Gußstahlanonen ausrüstete) und andere Staaten. Oesterreich und Holland haben ihre Kriegsmarine theilweis, Belgien und Baiern ihre Landarmee mit Krupp'schen Hinterladern bewaffnet; sogar Japan bestellte Geschütze in Essen. Krupp führte Gußstahlanonen in immer größeren Dimensionen aus und setzte allem bisher Dagewesenen die Krone auf durch das von ihm in Paris ausgestellte Riesengeschütz (Tausendpfünder), welches 100,000 Pfund woz. Wer die Ausstellung besuchte, wird sich der theils ersten, theils weibischen Miene erinnern, mit welchen die Herren Franzosen das „Canon Prussien“ betrachteten.

Wie ich höre, ist Herr Krupp übrigens jetzt beauftragt, eine Kanone zu fertigen, welche noch größere Dimensionen haben und noch schwerere Geschosse schleudern wird, wie die oben erwähnte. Daß zur Zeit auf dem Schießplatze bei Tegel ein englisches Vorderladungsgeschütz (Armstrong) und zwei Krupp'sche Hinterlader mit einander wetteifern, ist bekannt. Vielleicht dürften eben deshalb einige nähere Angaben über die mächtigen Fabrikanlagen des Gußstahl-Kröfus gerade jetzt willkommen sein.

Es hält ziemlich schwer, zuverlässige, genaue Nachrichten über den Umfang und das rapide Wachstum des großartigen Etablisements, welches recht gut eine Stadt für sich bilden könnte, zu erhalten. Am sichersten sind wohl diejenigen Angaben, welche sich in den Berichten der hie-

sigen Handelskammer darüber befinden. Mit Benutzung derselben kann ich als Bild der Fortentwicklung des Werkes folgende Zahlen angeben:

Jahr	Produktion:
1852	1,450,000 Pfd. Gußstahl.
1853	1,800,000 „
1854	2,750,000 „
1855	4,500,000 „
1856	5,750,000 „
1857	6,800,000 „
1858	7,000,000 „
1859	7,500,000 „
1860	8,000,000 „
1861	10,000,000 „
1862	13,000,000 „
1863	25,000,000 „
1864	54,000,000 „
1865	100,000,000 „
1866	125,000,000 „

Da der Jahresbericht der Handelskammer pro 1867 noch nicht erschienen ist, so reichen die Angaben nur bis zum Jahre 1866, wo die Gußstahlproduktion wieder um 25 Prozent gegen die vorjährige (1865 er) gestiegen war, obgleich der Krieg der Fabrik einen Theil ihrer Arbeiter entzogen hatte.

Die 195 Dampfmaschinen des Geschäfts hatten im Jahre 1866 zusammen im Ganzen 6835 Pferdekraft. Es waren darunter 1 à 1000, 2 à 800, 1 à 500, 2 à 200, 3 à 150, 1 à 120, 3 à 100 Pferdekraft und 182 von geringerer Stärke.

Die 49 Dampfhammer des Geschäfts besaßen im Jahre 1866 ein Gesamtgewicht von 2770 Centner. Es waren darunter 1 à 600, 1 à 400, 1 à 150, 1 à 140, 2 à 110, 3 à 100 Centner, und 40 von geringerem Gewicht.

Man hört hier in Essen und las auch schon in verschiedenen Zeitungen, daß der schwerste Hammer ein Gewicht von 1000 Centner habe; aber der Handelskammerbericht bestätigt dies nicht. Von den Beamten und Arbeitern kann man keine genaue Auskunft erhalten, denn dieselben bestreben sich einer an's Wunderbare grenzenden Schweigsamkeit. In dieser Hinsicht sowie in Bezug auf den hermetischen Verschluß des ganzen Fabrikkomplexes gegen jeden Fremden wird wirklich Staunenswerthes geleistet. Die Arbeiter werden auf das Sorgfältigste beaufsichtigt und bekommen selbst nie einen anderen Raum zu sehen, als denjenigen, in welchem sie gerade beschäftigt sind. Viele verrichten Arbeiten, über deren Zusammenhang mit dem Produktionsprozeß des Gußstahls, oder mit der Herstellung einer eigenthümlichen technischen Vorrichtung sie selbst ganz ununterrichtet sind. Außerdem wird die Pflichttreue der höheren, außergewöhnlicheren Arbeiter von Seiten der Direktion in sehr geschickter Weise durch besondere Belohnungen wach erhalten.

(Schluß folgt.)

Mittheilung über die zur Beobachtung der totalen Sonnenfinsterniß vom 18. August dieses Jahres entsandten norddeutschen Expeditionen.

Seit der ersten Mittheilung vom 10. Juni, in welcher die Entwicklung dieser Angelegenheit dargestellt und der Plan der leitenden Kom-



mission der astronomischen Gesellschaft veröffentlicht wurde, sind nunmehr die beiden dort erwähnten Expeditionen nach Bombay und Aken abgegangen. Die Mitglieder der ersteren haben am 8., die der letzteren am 15. und 22. Juli Berlin verlassen. Die Etablierung der Instrumente in Indien, wie in Arabien wird gegenwärtig bereits erfolgt sein, und wir können nach den bisher von den Reisenden uns zugegangenen Mittheilungen erwarten, daß Alles gut von Statten gegangen sein wird.

Im Allgemeinen ist es gelungen, trotz der Kürze der Zeit, beide Expeditionen recht vollständig auszurüsten, wenngleich natürlich Einzelnes nicht mehr nach Wunsch beschafft werden oder nicht mehr genügend erprobt werden konnte. Insbesondere ist es trotz eifrigen Bemühens nicht gelungen, für Herrn Dr. Wischelhaus in Berlin, welcher sich gegen Mitte Juni bereit erklärt hatte, an der Expedition auf eigene Kosten theilzunehmen, wenn ihm für Spectral-Messungen noch die erforderlichen Apparate zur Verfügung gestellt werden könnten, so geeignete Instrumente herzustellen, daß ihm ein feines persönliches Opfer entsprechender Erfolg verheißen werden konnte. Die leitende Kommission hat deshalb den Rücktritt des Herrn Dr. Wischelhaus von seinem Anerbieten mit Bedauern als gerechtfertigt ansehen müssen.

Dagegen sind die seit Mitte Mai in Vorbereitung begriffenen feineren astronomischen Messungs-Mittel, welche den Astronomen beider Expeditionen mitgegeben wurden, besonders durch die Anstrengungen der mechanischen Werkstätte von Pistor & Martins in Berlin in erfreulichster Vollkommenheit hergestellt worden, und auch die großen photographischen Apparate, zu denen Herr Steinheil in München in kürzester Frist die Gläser beschafft, sind nach den auf der Berliner Sternwarte angestellten Versuchen geeignet, die besten Hoffnungen des Gelingens zu erwecken.

Die unterzeichnete Kommission hat sich bei den Erwägungen über die Etablierung der nach Indien entsandten Astronomen der bereitwilligsten Theilnahme der englischen Fachgenossen erfreut; ganz besonders aber ist sie dem hohen Bundes-Kanzler-Amte und dem Königlich Preussischen Handels-Ministerium für zahlreiche wohlwollende Bethätigungen zum größten Danke verpflichtet.

Das hohe Bundes-Kanzler-Amte hat nicht nur durch die Bundes-Konsuln den Reisenden überall die wirksamste Hilfe vorbereitet, sondern auch durch den Botschafter des Norddeutschen Bundes in London die Expedition nach Bombay und nach Aken der Fürsorge der englischen Behörde so warm empfohlen, daß bereits nach telegraphischen Rückäußerungen den norddeutschen Astronomen die günstigste Aufnahme gesichert ist.

Wir sind schließlich zu der Mittheilung autorisirt, daß die photographisch-astronomische Expedition nach Aken auf der Rückreise durch Aegypten eine höchst erfreuliche Verwerthung durch die photographische Aufnahme wichtiger ägyptischer Inschriften finden wird.

Durch die Huld Sr. Majestät des Königs Wilhelm ist nämlich der Aegyptologe Herr Dr. Dümichen, welcher diesen Plan angeregt hat, in den Stand gesetzt worden, die von Aken zurückkehrenden photographischen Mitglieder der Expedition mit ihren Apparaten in Cairo zu treffen und von da ab die Leitung und die Kosten einer archäologisch-photographischen Expedition in Aegypten zu übernehmen.

Berlin und Leipzig, am 8. August 1868.

Die Kommission der astronomischen Gesellschaft.
(Preuß. Staats-Anzeiger.)

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 138ster Königlich Klassen-Lotterie fiel

- 1 Gewinn von 4000 Thlrn. auf Nr. 40,311.
- 3 Gewinne zu 600 Thlr. fielen auf Nr. 30,173. 47,504 u. 82,573.
- 1 Gewinn von 200 Thlr. fiel auf Nr. 47,467 und
- 6 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 13,304. 16,708. 18,781. 28,394. 38,460 und 63,822.

Berlin, den 12. August 1868.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Chronik der Stadt Halle.

Nachrichten aus Halle.
12. August.

— Hochbetagt und nach längerem Siechthum ist gestern Abend gegen 5 Uhr abermals ein verdienter Mitbürger unserer Stadt, der frü-

here Oberbürgermeister, Geh. Regierungsrath Vertram, aus diesem Leben geschieden. Der Verewigte war am 12. Mai 1788 in Halle geboren, hat das damals noch bestehende alte Stadtgymnasium und die hiesige Universität besucht und ist nach Verlauf eines nicht langen Zeitraumes, während dessen ihm unter der westphälischen Fremdherrschaft die treue Anhänglichkeit an das alte Königshaus und Vaterland nebst seinem älteren Bruder, dem späteren Regierungsrath Vertram in Magdeburg, auch eine gefängliche Haft brachte, in die städtische Verwaltung übergetreten, welcher er als Stadtrath, Bürgermeister und Oberbürgermeister angehört hat. Vielsach war er in amtlicher Beziehung auch auswärts der Repräsentant von Halle, namentlich bei mehreren Provinzial-Landtagen der Provinz Sachsen, bei der evangelischen Generalsynode und dem Vereinigten Landtage in Berlin. (Hall. Ztg.)

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.
12. August 1868.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	331,46	7,06	78	18,2	NW	ziemlich heiter 5.
Mitt. 2	332,45	5,37	41	23,2	SSO	wolfig 6.
Abd. 10	332,74	5,97	68	17,7	NNO	wolfig 7.
Mittel	332,22	6,13	62	19,7		wolfig 6.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Durchschnitts-Preise
in Halle am 13. August 1868.

		Niedriger			Höher			
Weizen	Schff.	2	Thlr. 26	Sgr. 3	Pf. 3	Thlr. 1	Sgr. 3	Pf. 1
Roggen	"	2	" 10	"	"	2	" 15	"
Gerste	"	1	" 25	"	"	1	" 26	" 3
Hafer	"	1	" 5	"	"	1	" 7	" 6
Heu	Centr.	1	"	"	"	1	" 7	" 6
Langes Stroh	Schod	7	"	"	"	7	" 15	"

Tageschau.

Freitag den 14. August.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

- Telegraphen-Amte:** Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe.
- Postamt:** 7 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7-9 U. B. M. u. 5-8 U. Ab.) — **Kreisgericht:** 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3-6 U. N. M. — **Ober-Bergamt:** 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. Ab. — **Pastorale:** 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. N. M. — **Einwohnermeldeamt:** für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8-12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2-6 U. N. M. — **Dienststunden sämmtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämmtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden:** 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. N. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet); die **Juristen-Kasse:** 8-1 U. B. M. u. 3-6 U. N. M. — **Steuernamt:** 7-12 U. B. M. u. 2-5 U. N. M. — **K. Kassen:** 8-12 U. B. M. u. 2-5 U. N. M. — **Landrathsamt:** 8-1 U. B. M. u. 3-6 U. N. M. — **Bauk-Commandite:** 8¹/₂-1 U. B. M. u. 3¹/₂-5 U. N. M. — **Universität:** Kassenstunden 9-12 U. B. M. (eincl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat: 8-10 U. B. M. u. 3-4 U. N. M.

Städtisches Rathhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Spartassen.

- Städtische Spartasse, Kassenstunden 8-1 Uhr Vormittags; 3-4 Uhr Nachm.
- Spartasse des Saalkreis- (gr. Schlamm 10 a.) Kassenstunden 9-1 Uhr Vorm.
- Spar- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10-12 Uhr Vorm. und 2-5 Uhr Nachm.

Halle'scher Consum-Verein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8-12 Uhr Vorm. und 2-6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11-1 Uhr Vormittags.

Vereine.

- Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 7¹/₂-10 Uhr Abends. (Eingang: Ruhgasse.)
- Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.
- Handwerkermeisterverein, Versammlung 8 Uhr Abends in der „Tulpe.“

Liedertafeln.

Sang u. Klang, Uebungsstunde v. 8-10 Uhr Abds. in „Café Rocco.“

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt im Filsenthale. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 7, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.
Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Brief- und Zettelkästen Hallescher Kaufleute.

J. G. Mann und Söhne: bei 1) Herrn. Pröpfer, Leipzigerstraße. 2) Rothfugel, Leipzigerstraße 86. 3) Lehmann, Leipzigerthor. 4) Schliack, am Waisenhaus. 5) Thurn, am Moritzthor. 6) Bolt, an der Post. 7) Lauterbach, am Klaussthor. 8) Klinsmann, gr. Ulrichsstraße 16. 9) An der Königl. Reithahn. 10) An dem Wertber'schen Hause am Markt.

Veransgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der königliche Servis einschließlich des städtischen Zuschusses für die pro Monat Juli c. einquartiert gewesenen Mannschaften soll
Freitag den 14. August c.
gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die ausgemieteten Mannschaften pro Monat August c. ist der reglementsmäßige Beitrag von dem der Ausmiethekasse beigetretenen Hausbesitzern des 7., 8. und 9. Polizei-Bezirks pro 2. Tour 2. Monat erforderlich, welcher demnächst eingezogen werden soll.

Halle, den 11. August 1868.

Das Quartier-Amt.

Bekanntmachungen.

Verkauf von Pappelholz.

Die durch Sturm zertrümmerten Pappeln an der Berlin-Casseler Chaussee zwischen Halle und Granau sollen am **Freitag den 14. d. M. Nachmittags 3 Uhr** öffentlich an den Bestbietenden verkauft werden. Die Versammlung findet im Gasthose von Berndorf in Nietleben statt, woselbst auch die Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 12. August 1868.

Der Königl. Kreisbaumeister **Wolff.**

Bestellungen zur Anlieferung von Brennmaterialien ins Haus erbitten schriftlich in unseren 10 Briefkasten oder mündlich in unsern Contoren. **Mann & Söhne.**

Eine Harmonika zu verkaufen Narz 47.

Eine gutmilchende Ziege und zwei diesjährige Kolbenböcke zu verkaufen
Bäckergasse 1.

Weisser flüssiger Leim von E. Gaudin in Paris.

Dieser Leim, welcher ohne Geruch ist, wird kalt angewendet bei Porcellaine, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappendeckel, Papier u. s. w. Vorräthig à Flacon 4 Gr. u. 8 Gr. in Halle a/S. bei **Selmbold & Co.; A. Henke.**

Koryton,

Wanzengift, bereitet vom Apotheker **H. Benemann** in Loburg bei Magdeburg, ist eben wieder eingetroffen bei

A. Henke, Schmeerstraße 36.

Scheitel- u. Chignon Unterlagen,
Haarwickel von Glacé-Leder Dgd. 1 Gr.,
Haarwickel von Bleidraht Dgd. 2 Gr.
gr. Ulrichsstr. 42, C. F. Ritter.

Fall-Obst zu verkaufen in der „grünen Aue.“

Auf ein Wertpapier von 100 R. als Unterpfand wird ein Darlehn auf kurze Zeit gesucht von **Frau Fischer, Bockshörner 10, part.**

Ein junger Mann wünscht die **französische Sprache** zu erlernen, sowie auch sich in schriftlichen Aufsätzen zu vervollkommen. Gefällige Adressen beliebe man unter **D. G. 4** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein ordentlicher Knabe wird zu leichter Arbeit gesucht
Mühlweg 3.

Düten-Arbeiter (Familien) werden beschäftigt bei
B. Levy.

Ein Mädchen zum Kindertragen, wöchentlich einige Nachmittage, verlangt
Neun Häuser 5.

Eine anständige, kinderlose Beamtenwitwe wünscht zum 1. October einen anständigen alten Herrn in Pflege zu nehmen; freundliche, gesunde Wohnung; wenn es gewünscht wird mit Möbel auch ohne Möbel. Zu erfragen
Niemeysersstraße 6, 1 Tr.

Für ein anspruchloses, gebildetes, junges Mädchen wird eine Stelle als Gesellschafterin gesucht, in der es Gelegenheit hat, sich auch im Häuslichen nützlich zu machen. Gefällige Adressen bittet man unter **A. B. 21** in der Exped. d. Bl. abzug.

Ein elegant eingerichtetes herrschaftliches Logis für 200 R. vermietet
fl. Klausstraße 13.

Zu vermieten
und 1. October zu beziehen **Leipzigerstraße Nr. 6: eine Wohnung mit Zubehör, Bel.-Etage, für 105 R.; eine Niederlage, 4 Stagen hoch nebst Comtoir, dabei Hofraum u. Einfahrt für 150 R. Das Nähere im Hutgeschäft von Pfahl. Dasselbst sind Filzbeutel zum Reinigen des Wassers à 6 Gr. wieder vorräthig.**

Eine für sich bestehende Wohnung v. 9 Piesen, worin jetzt Gelbgießerei betrieben wird, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen; desgl. eine von St., R. u. R.
Laubengasse 3.

Leipzigerstraße 18 ist eine fl. abgesch. Wohnung von Stube, Kammer, Kochgel. an eine einzelne Dame zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche u. ist **Umstände halber** zum October zu vermieten
Frankensstraße 5, 1 Tr. l.

1 Stube, 1 Kammer u. Kochgelegenheit ist an einz. Leute zu vermieten
Mittelwache 2.

Möbl. Stube und Kammer ist **sofort** zu vermieten
Schimmelgasse 5 b, parterre.

An einen anst. Herrn ist eine möbl. Stube u. K. zu verm. Näheres **Frankensstr. 2, 2 Tr.**

Möbl. Stube
Königsstraße 22, 2 Tr.

Anst. Schlafstelle
Dachritzgasse 14, 2 Tr.

Ein Portemonnaie mit Geld gefunden. Abzuholen bei **D. Thieme**, einjähr. Freiwilliger, gr. Klausstraße 15.

Eine goldene Broche verloren von **Roch's** Garten bis Mühlweg Nr. 3. Abzugeben daselbst gegen Belohnung.
Stube, R., R. zu verm. **Breitestraße 32.**

Verloren ein Sack Kartoffeln von Lauchstädt bis Halle am Mittwoch Nacht. Abzugeben gegen gute Belohnung bei der Handelsfrau **Steinbach** hier, an der Halle Nr. 15.

Ein schwarzseidenes Kinder-Jaquet ist gestern auf dem Wege vom Hospitalplatz bis nach Bellevue verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben
Hospitalplatz 1.

Ein blauer Sonnenschirm beim Aussteigen hinter der Weintraube verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Leipzigerstraße 92.

Ein Damengürtel verloren von der Nietlebener Chaussee bis nach der gr. Märkerstraße. Gegen Belohnung abzugeben
gr. Klausstraße 10.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend als den 12. August 9 Uhr starb nach 19 monatlichem schweren Krankenlager meine mir so werthe Frau **Friederike geb. Wilke** im Alter von 41 Jahren, was ich Freunden und Bekannten hierdurch anzeige.

Der trauernde Mann **Johann Damm** nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 1 Uhr entschlief sanft und ruhig zu einem bessern Jenfeit unser lieber Sohn und Bruder, der Goldarbeiter **Gustav Walter**, in seinem 24. Lebensjahre am Nervenfieber.

Diese traurige Nachricht allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid.
Halle, den 13. August 1868.

Die Hinterbliebenen.

Höchst elegante Promenaden-Beduinen
in allen nur möglichen hellen u. dunkeln Farben à Stück 3 Thlr. empfehlen
J. Schmuckler & Comp.,
gr. Ulrichsstraße Nr. 3.

Havanna-Cigarren
in diversen, abgelagerten, schönen Qualitäten verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Ebenso empfehle meine

Havanna-Ausschuß-Cigarren
im Preise von 20, 25, 35 und 42 Thaler per Mille als vorzüglich.
F. R. W. Kersten, Brüderstraße Nr. 15.

Erwiderung auf die Anpreisung des sog. Malzbranntweins.

Nr. 90 des hall. Tagebl. brachte in seinen Spalten für Gemeinnütziges einen Artikel über des Fabrikanten Hrn. Rob. Freygang zu Leipzig und glaubte dieses Erzeugniß als einen Fortschritt in der Branntwein-Fabrikation empfehlen zu können.

In Nr. 185 dess. Bl. wird wieder mit neuem Rühmen von diesem Malzbranntwein gesprochen, sogar zum allgemeinen Wohle der Menschheit dessen Bereitung vom Fabrikanten mitgetheilt.

Sachkenner sehen in der ganzen Auseinandersetzung nur die einfache Reclame und darauf würde von dieser Seite kein Wort entgegnet sein; indessen, wenn der Einsender des ged. Artikel den sog. **Nordhäuser Kornbranntwein**, wie ihn die **Brennereien** liefern, als **zusammengematscht** und **Gesundheit widrig** bezeichnet, wird es doch endlich nöthig ihn zu widerlegen und eines Besseren zu belehren.

Zunächst scheint jener Einsender von der Herstellung des Nordh. Branntweins wirklich keine Ahnung zu haben, darum wie folgt:

Aus **Hoggen** und **Malzschrot** wird eine dicke, süße **Maische** dargestellt, die **vergohren** und **abgebrannt**, **weichen**, süßen **Lutter** giebt, welcher wieder mit **zufelfreisten Kartoffel-Sprit** **zusammen**, über die **Blase** nunmehr zu Branntwein abgezogen wird.

Dem so gewonnenen Branntwein wird endlich noch ein Zusatz an **würzenden Stoffen** gegeben, die den Geschmack runden und erhöhen und durch ihre Auswahl auch das Bekommen noch befördern.

Das ist der sog. Nordh. Kornbranntwein (nachdem die Brennereien das Verarbeiten von reinem Getreide aufgeben mußten), **so allein ist er richtig** und **immer noch der beste Branntwein** und zugleich billigste Getränk in seiner Art.

Von dieser Methode weg, da fangen die Matschereien an!

Wer behauptet, daß überhaupt heute noch aus **Getreide** Branntwein erzeugt wird, wer den **Unterschied** von **Korn**, **Kartoffel**- und **Rübenspiritus**, von **vergohrener Maische** und aufgekochter **Malzbrühe**, von **gezogenem Branntwein** und lauwarmen oder kalten Mischungen nicht kennt, vom Branntwein verlangt, daß er ein directes Nahrungsmittel abgiebt, der gebraucht allerdings mehr Hülfsmittel zu seiner Empfehlung, als in der guten Sache allein liegen, sollte aber darum vorfichtiger sein, eine andere wohl bewährte Fabrikations-Methode anzugreifen.

Circus Werner auf dem Königsplaz.

Täglich **große Vorstellung der höheren Reitkunst, Gymnastik u. Pferde-Dressur.**
Sonntags den 15. August 2 große Vorstellungen. Die erste von 5 bis 7, die zweite von 8 bis 10 Uhr. Die erste bestimmt für **Schüler u. Schülerinnen zu ermäßigten Preisen.**
Auf allen Plätzen **2 Sgr.** Erwachsene zahlen die gewöhnlichen Preise.
Sonntag 2 Vorstellungen: die erste 5 Uhr, die zweite 8 Uhr. **A. Werner, Director.**

Ein Mädchen, welche das Schneidern unentgeltl. erl. will, k. sich melden Steinweg 1, part.

Eine Wohnung im Preise von 28—32 R. wird von ruhigen Miethern gesucht. Adressen unter **F. S.** in der Exped. d. Bl. niederzul.

Eine ältliche, anst. Person sucht zum 1. Oct. eine kl. Wohnung von St., K. mit Zubehör. Zu erfragen Neustadt 7, 2 Tr.

Ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung wird sofort gesucht Leipzigerstraße 81.

Gesucht wird sofort oder 1. September eine große elegant möblierte Stube. Adressen abzugeben gr. Wallstraße 6, 1 Tr.

Eine anständ., ehrliche und fleißige Frau sucht Beschäftigung im Waschen außer dem Hause Kaulenberg 3, im Hofe 1 Tr.

Belle vue.

Freitag den 14 August

Abschieds-Concert

des Hrn. Concertmstr. **Drechsler** aus Riga.
Adagio v. Mozart; Concert de Beriot; Elegie v. Ernst; Souvenir de Haydn; 2 Lieder für eine Tenorstimme.
Billete 2 Stück 7 1/2 Sgr. sind bei Hrn. **Karmrodt** zu haben. Kassenpreis à 5 Sgr.
Anfang 7 1/2 Uhr. **G. John.**

Tischler-Ball

Sonntag den 16. August in
Belle vue.

Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**
NB. Eingang von der Seite des Königsthores.

SEESES.

Die Gesellschaft „Series“ beabsichtigt

Dienstag den 18. August

zum Besten des Denkmals, welches für die im Jahre 1866 gefallenen Hall'schen Krieger errichtet werden soll, nachstehende Theater-Pièces in „Rocco's Salon“ aufzuführen:

- 1) „Nachtigall u. Richte“, Lustspiel in 1 Akt.
- 2) „Nimrod“, Posse mit Gesang in 1 Akt.
- 3) „Die letzte Fahrt“, Lustspiel mit Gesang in 1 Akt.

Anfang 8 Uhr. Programm an der Kasse.

Billets zu 5 Sgr., sowie numerirte zu 10 Sgr. (ohne der Freigebigkeit Schranken zu setzen) sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Krammisch** u. Drechslermeister **Berger**, Leipzigerstraße.

Der Vorstand.

Lindermann's Restauration.

Heute und folg. Tage musikal. Abendunterhaltung der norddeutschen Damentapelle. Bier auf Eis.

Eine junge gelbe Dogge entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Harz 47.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 12. Aug. Abends am Unterpegel 4' 10"
am 13. Aug. Morg. am Unterpegel 4' 9"

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	12. August		13. August	
	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens	
Luft	23 Grad	20 Grad	16 Grad	
Wasser	18	18	18	